Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 37

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Secretary of State for the Environment of Great Britain, AGB Westbourne of Eastcote, Middlesex GB	International interior design competition	Design award for the best interior completed in the world between 1st January 1984 and 1st January 1985	4. Jan. 85	26/1984 S. 544
Einwohnergemeinde Binningen BL	Umbau und Erweiterung des Kronenmattschulhauses in Binningen BL	Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 in der Gemeinde Binningen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	20. Jan. 85	29/1984 S. 574
Psychiatriekonkordat der Kantone Uri, Schwyz und Zug	Neubauten der Psychiatrischen Klinik Oberwil-Zug, PW	Architekten, die Wohnsitz oder einen Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb seit dem 1. Januar 1982 in den Kantonen Uri, Schwyz oder Zug haben	26. Jan. 85 (13. Sept. 84)	25/1984 S. 518
Einwohnergemeinde Binningen	Erweiterung des Kronenmattschulhauses Binningen	*Dieser Wettbewerb wird zu einem **späteren** Zeitpunkt eröffnet, neue Ausschreibung folgt*		29/1984 S. 574
Biennial of Venice, Department of Architecture	International competitions for the III. Biennial of Architecture	Participation in the selection for the exhibition is open to all those who work in the architectural field, quite apart from academic and professional qualifications. The candidates may take part singly or in groups	31. Jan. 85 (31. Juli 84)	26/1984 S. 544
Baudirektion der Stadt Bern	Neubau der Gewerbeschule Lorraine, Bern, IW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1984 in der Schweiz Wohn- oder Geschäftssitz haben	15. Feb. 85 (14. Sept. 84)	33/34/1984 S. 618

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Beatenberg BE	Gemeindehaus Beatenberg, PW	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 Wohn- und Geschäftssitz im Amtsbezirk Interlaken haben	10. Dez. 84 (1. Okt. 84)	37/1984 S. 692

Wettbewerbsausstellungen

Pensionskassen der Firmen Schüpbach AG, Ivers Lee AG, Burgdorf	Überbauung Lindenmatte in Lyssach BE	Gewerbehaus Schafrothareal, Burgdorf, Sägegasse 18, hinter Waro-Markt; 10. bis 12. September, täglich von 14 bis 17 Uhr *(geändert!)*	folgt
Verein für das Alter, Amt Signau	Erweiterung Altersheim Langnau i.E.	Turnraum des Altersheimes an der Oberfeldstrasse in Langnau, bis 12. September, Montag bis Donnerstag 14 bis 16 Uhr, Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 13 Uhr	folgt
Gemeinderat Winkel ZH	Mehrzweckgebäude Winkel ZH, PW	Mehrzweckzimmer, altes Schulhaus in Rüti, werktags von 17 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr	folgt
Baudirektion des Kantons Bern	Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Neukonzeption Landwirtschaftsbetrieb im Rothus, PW	Maschinenhalle der Psych. Universitätsklinik Bern (Waldau), bis 14. September, täglich 15 bis 20 Uhr, samstags zusätzlich 9 bis 12 Uhr, sonntags geschlossen	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Ican Colour Raster 1000 von Sycotronic

Beim Ican Colour Raster 1000 handelt es sich grundsätzlich um ein Rechnersystem, eine Anlage also, die Befehle aufnimmt, diese elektronisch-rechnerisch umsetzt und auf einen Bildschirm sowie auf praktisch jedes Output-Device überträgt. Integriert man das Gerät jedoch, zeigen sich neue Möglichkeiten der graphischen Bilddatenverarbeitung. Es arbeitet einerseits mit der Schnelligkeit und Präzision eines Computers, indem es sämtliche eingegebenen Daten sofort digitalisiert. Anderseits verschafft sein Bildschirm dem Designer, Architekten, Ingenieur oder Grafiker die ganze Zeichnungs- und Entwicklungsfreiheit eines Reissbrettes oder einer Schiefertafel. Mit dem Ican Colour Raster 1000 lässt sich freihandzeichnen, nur dass sich der Prozess jetzt müheloser und schneller abspielen lässt. Was entworfen wird, erscheint zunächst auf einem Farbbild-



schirm. Dort kann geändert, korrigiert oder verbessert werden, während die ursprünglichen Ideen gespeichert werden, womit sie jederzeit abrufbar sind. Das Gerät bewahrt die ganze Freiheit kreativen Designs. Der Benützer meistert die Maschine, wie er seinen Zeichenstift zu meistern wusste. Für einmal gehen schöpferischer Einfallsreichtum und technische Effizienz Hand in Hand. Für die Fachwelt öffnen sich mit dem Ican Colour Raster 1000 neue Möglichkeiten.

Sycotronic AG, 6300 Zug

Wirkungsvoller Korrosionsschutz von Beton

Trotz moderner Betontechnologie lassen sich Betonschäden im Brücken-, Strassen- oder Tunnelbau nicht immer vermeiden. Damit der Beton genügend Eigenresistenz gegen Frost, Tausalz, sauren Niederschlag oder Abgase entwickeln kann, sollte er möglichst früh davor geschützt werden. Miracote ist ein Flächenbeschichtungsmaterial, das sich sowohl für Präventivmassnahmen wie auch für Schadenbehebungsfälle gleichermassen eignet. Es wird in zwei oder drei Schichten mittels Trauffel, Roller, Pinsel oder Spritzmaschine aufgetragen und ergibt einen 2–3 mm starken Belag zum Schutz der Betonoberfläche. Zur Verstärkung kann in die Dreifachbeschichtung ein Glasgewebenetz eingelegt werden. Miracote erbringt hohe Dampfdurchlässigkeit, lässt den Baukörper atmen und vorhandene Restfeuchtigkeit austreten. Seine Wasserdichtigkeit verhindert das Eindringen von Tausalzen, Abgasen usw. und wirkt dadurch der Karbonatisierung von



Beton entgegen. Da es selbst stark alkalisch ist, besitzt es eine ausgezeichnete Verträglichkeit mit dem alkalischen Milieu der Betonoberfläche, was einen wirkungsvollen Schutz vor weiterem Alkalitätsverlust und Zerstörung von Beton bietet. Miracote hält normaler mechanischer Belastung gut stand und ist reparaturfähig. Zudem können zu einem späteren Zeitpunkt zusätzliche Materialschichten aufgebracht werden. Die Verarbeitung ist einfach, und das Material ist auf optimal gereinigtem Untergrund applizierbar. Es ist in den Standardfarben betongrau oder weiss erhältlich.

Tegum AG, 8570 Weinfelden

Aus Technik und Wirtschaft

Mörtel mit Zusatzmittel setzen Mauerwerksversuche nach Norm SIA 177 voraus

Die Norm SIA 177 unterscheidet vier Mörtelarten:

- Zementmörtel (C)
- verlängerter Mörtel (V)
- Klebemörtel (K)
- -Mörtel mit Zusatzmittel (Z)

Für Zementmörtel und verlängerten Mörtel werden in der SIA-Norm Richtrezepturen angegeben, wobei Druckfestigkeiten von 20 N/mm² für Zement- bzw. 3,5 N/mm² für verlängerten Mörtel verlangt werden. Klebemörtel wird nur für Gasbeton gebraucht. V- und C-Mörtel gemäss Norm werden aus praktischen Gründen nur sehr selten verwendet. Deshalb konzentrieren wir uns hier auf *Mörtel mit Zusatzmittel*, deren *Eignung* vom Hersteller bzw. vom Lieferanten durch *Mauerwerksversuche nachzuweisen ist*. Drei Hauptgruppen können wir hier unterteilen:

- Baustellenmörtel
- Trockenmörtel
- Langzeitmörtel

Der *Baustellenmörtel* wird auf der Baustelle mit Sand, ev. hydr. Kalk, Zement, Wasser und einem chemischen Zusatz (z.B. Mischöl) hergestellt. Ohne verzögernden Zusatz muss dieser Mörtel (siehe SIA-Norm) *innerhalb einer Stunde verarbeitet werden.*

Der *Trockenmörtel* wird trocken vorgemischt auf die Baustelle gebracht, mit Wasser aufgemischt und muss in kurzer Zeit verarbeitet werden. Auch hier werden Zusatzmittel verwendet.

Der *Langzeitmörtel* wird verarbeitungsbereit gemischt auf die Baustelle gebracht und bleibt im Lagergefäss sehr lange haltbar (2 Tage).

Die *Prüfung* der erwähnten Mörtel ist in der *Norm SIA 177, Artikel 4.61 vorgeschrieben und umschrieben*. Der Verantwortliche einer Baustelle muss sich diese Prüfungsberichte unterbreiten lassen! Zur Sicherheit muss er sich aber auch regelmässig über die Resultate der laufenden Qualitätskontrollen informieren lassen. Dazu gehört auch die Kontrolle der Dosieranlagen.

Die Dosierung für Baustellenmörtel ist meist schwierig, weil die Messeinrichtungen ungenau sind (z.B. Teile von Bindemittelsäcken, Karretten Sand oder Schaufeln von Sand). Trockenmörtel und Langzeitmörtel dagegen sind wesentlich genauer zu dosieren.

Präzise Dosiereinrichtungen und die Ausgeglichenheit der einzelnen Komponenten bestimmen die Häufigkeit der laufenden Qualitätskontrolle wesentlich mit.



Einwandfreies Mauerwerk hängt nicht allein von der Qualität des Mörtels oder der Steine ab; genau so wichtig ist die Verarbeitung und Lagerung aller Materialien. Oft schon wurde über das Verdursten, Absanden, Austrocknen von Mauermörtel, speziell im KS-Mauerwerk, geschrieben und gesprochen. Zitat aus der KS-Mauerfibel: «An durchnässten, an zu trockenen und an gefrorenen Steinen haftet (jeder) Mörtel schlecht.» Dies haben auch Prüfungen an verschiedenen Prüfinstituten bestätigt.

Die *Lagerung* von Mauersteinen (vor allem KS-Steine) spielt eine grosse Rolle: bei Regen abdekken, bei grosser Hitze feucht halten. Um ein Verbrennen des Mörtels durch Wind oder Sonne zu verhindern, muss immer die ganze Wand genässt werden, denn zementgebundene Materialien sollten nachbehandelt werden. Über die Lagerung, Verarbeitung und Nachbehandlung von Steinen, Mörtel oder Mauerwerk geben die Ziegel- und Steinfabrikanten, aber auch die Presyn AG Bern und ihre Lizenznehmer in der ganzen Schweiz jederzeit detaillierte Informationen.

R. Wirz, dipl. Bauführer, Bäriswil

Firmennachrichten

Neues Zentrallager der Gips-Union AG in Holderbank

Das seit 1978 weitgehend ungenutzt gebliebene Werksgelände der Cementfabrik Holderbank in Holderbank AG wird mit neuem wirtschaftlichem Leben erfüllt. Die Gips-Union AG, Zürich, errichtet darauf ein rund 4000 m² grosses Zentrallager. Das Unternehmen will damit einen günstigen Standort nutzen, um seine Logistik entscheidend aufzuwerten. Als verantwortlicher Architekt wurde die Burckhardt Partner AG, Architekten und Generalplaner, Basel und Zürich, beigezogen.

Das Interesse am Grundstück weckten positive Erfahrungen, welche die Gips-Union mit einer darauf betriebenen Sandaufbereitung und -mischerei gemacht hat. Seit 1982 werden hier Sandputze hergestellt und sowohl in Silos als auch auf Paletten vertrieben. Mit dem geplanten Neubau soll fortan ein grosser Teil der Lager- und Dispositionsaktivitäten der Firma für die Deutschschweiz in Holderbank erfolgen. Dabei geht es um die schnelle und rationelle Bereitstellung von Eigenprodukten, darunter Sand- und Gipsputze, Vollgipsplatten sowie Handelswaren der Hausmarke Rigips.

Das im Sommer 1985 in Betrieb zu nehmende Zentrallager profitiert von bereits vorhandenen Strassen- und Eisenbahnanschlüssen. Dank EDV-unterstützter Disposition können Kundenwünsche individuell und kurzfristig berücksichtigt werden. Mit diesem Projekt soll dem Ausbaugewerbe ein gut erreichbarer Auslieferungsstützpunkt zur Verfügung gestellt werden.

Neue Kleinfrankiermaschine von Hasler

Hasler erweitert die Mailmaster-Reihe um eine Frankiermaschine, die vor allem Kleinbetriebe und Selbständigerwerbende anspricht. Die Hasler Mailmaster F101 ist das Ergebnis aus der reichen Erfahrung in der Herstellung moderner Hochleistungsmaschinen, gepaart mit neuen zukunftsweisenden Produktionsmethoden. Die Mailmaster F101 zeichnet sich durch ihre Einfachheit und Sicherheit in der Bedienung sowie die automatische saubere Farbgebung aus. Erwähnenswert sind zudem der leicht auswechselbare Werbestempel und das gute funktionelle Styling. Für Kleinbetriebe ist die kleine Frankiermaschine nicht zuletzt wegen ihres günstigen Preises attraktiv.

Hasler AG, 3000 Bern

Bitte in Umschlag einsenden an:

SIA
Schweizerischer
Ingenieur- und Architekten-Verein
Postfach
8039 Zürich

B 131

Tagungen

Dynamische Boden-Bauwerks-Interaktion

Wie in dieser Zeitschrift bereits angekündigt, veranstaltet die Fachgruppe der ETHZ für Erdbebeningenieurwesen (FEE) vom 24.–28. September einen Fortbildungskurs zum Thema «Dynamic Soil-Structure Interaction». Referenten: Prof. *José M. Roesset* (Texas) und Dr. *John P. Wolf* (Zürich). Kosten: Fr. 850.– inkl. Tagungsunterlagen. Es sind noch einige Plätze frei.

Anmeldung und Auskunft: Dr. W. Ammann, Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich. Tel. 01/377 31 37.

Wärmeschutzforschung im Hochbau

Am 4./5. Oktober 1984 findet in Zürich das 3. Schweiz. Statusseminar «Wärmeschutzforschung im Hochbau» statt. Organisiert wird es von der Abteilung Bauphysik der Empa Dübendorf. Damit sollen drei Zwecke erreicht werden

- Baufachleute werden über die neusten Forschungsaufgaben informiert
- Forscher erhalten aus der Arbeit, den Problemen, Methoden und Ergebnissen ihrer Kollegen Anregungen für ihre eigenen Studien
- Forschungsplaner erhalten eine Übersicht über Forschungseinrichtungen und Lücken.

Die 46 Beiträge werden unterteilt in

- Gebäudehülle
- Haustechnik
- Planungshilfsmittel
- gemessene Gebäude.

Tagungsort: ETH-Zentrum, Auditorium F7, Zürich. *Kosten:* Fr. 90.– je Teilnehmer. Anmeldung mit Einzahlungsschein oder am Tagungsort.

Detailprogramm und Auskunft: Koordination der Wärmeschutzforschung im Hochbau (KWH), Empa, Abt. Bauphysik, 8600 Dübendorf. Tel. 01/823 47 01.

Weitgespannte Flächentragwerke

Vom 18. bis 22. März 1985 veranstaltet der Sonderforschungsbereich 64 an der Universität Stuttgart das 3. internationale Symposium «Weitgespannte Flächentragwerke». Behandelt werden die Schwerpunkte *Netze, Membrane* und *Schalen*. Vorgestellt werden Forschungsergebnisse, insbesondere unter dem Aspekt der Verbindung Natur und Technik. Bevorzugte Konferenzsprache ist Englisch.

Der Sonderforschungsbereich 64 ist eine Einrichtung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Universität Stuttgart. Zahlreiche Universitätsinstitute mit Wissenschaftern aus Architektur, Bauingenieurwesen, Geodäsie und Raumfahrt arbeiten hier auf dem Gebiet weitgespannter Flächentragwerke zusammen.

Auskunft und Anmeldung: Sonderforschungsbereich 64, Prof. Dr.-Ing. *G. Brinkmann*, Universitätsstr. 21, D-7000 Stuttgart 80.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Architekt SIA, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, selbständig, mit langjähriger Praxis in Planung und Ausführung, guter Darsteller. Erfahrung im Wohnungs-, Siedlungs- und Ladenbau, Altbausanierung, Büro- und Betriebsgebäude, erstellen von Gross-EDV-Anlagen, Wettbewerbserfolge, sucht freie Mitarbeit im Raume Zürich. **Chiffre GEP 1614.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1943, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch. Vielseitige Praxis in allen Architekturarbeiten, hauptsächlich Entwurf und Ausführungsplanung. Eigene Bauerfahrung. Sucht Teilzeitanstellung, freie Mitarbeit oder Beteiligung im Raum Zürich, Aargau, Zentralschweiz. **Chiffre GEP 1615.**

Dipl. Architektin ETH/SIA, 1954, Schweizerin, D/F/E, mit Erfahrung in Architekturbüro (Wettbewerbe/Ausführung inkl. Bauführung) und staatl. Stelle (Beratung bezüglich Baugesetz/Beurteilung Baubegehren), sucht Stelle (80–100%), evtl. auch freie Mitarbeit, in Architekturbüro in der Region Basel. **Chiffre GEP 1616.**

Ausstellungen

Accum – rollende Ausstellung

Sozusagen vor die Haustüre ihrer Kunden fährt Accum AG, Gossau ZH, mit einer Fachausstellung, die sie in einem feuerrot gestrichenen SBB-Wagen gepackt hat:

Montag	10. Sept.	Neuhausen
Dienstag	11. Sept.	Chur
Mittwoch	12. Sept.	Zollikon
Donnerstag	13. Sept.	Altdorf
Freitag	14. Sept.	Bellinzona
Montag	17. Sept.	Emmenbrücke
Dienstag	18. Sept.	Aarau
Mittwoch	19. Sept.	Liestal
Donnerstag	20. Sept.	Solothurn
Freitag	21. Sept.	Biel
Montag	24. Sept.	Thun
Dienstag	25. Sept.	Fribourg
Mittwoch	26. Sept.	Morges
Donnerstag	27. Sept.	Sion

Die Ausstellung hat bereits einige Stationen der Ostschweiz besucht. Nebst den neuesten Exponaten aus dem Sektor Warmwasserbereitung und Raumheizungen präsentiert Accum einen ihrer Arbeitsplatzcomputer, welche für die optimale Auslegung der Geräte eingesetzt werden.

Alle Besucher nehmen an einer Verlosung teil: 1. bis 3. Preis: Einkaufsgutschein Fr. 3000.–, 1500.–, 500.–; Tagespreis an jedem Standort: ein Einkaufsgutschein Fr. 100.–.

Neuigkeiten und Überraschungen erwarten die Sanitär-Installateure, Heizungsfachleute, Elektriker, Architekten und Ingenieure.

Accum AG,
Wärmetechn. Apparate,
8625 Gossau ZH

Bahnhöfe in Basel

Durch diese Ausstellung, welche die Bahnhöfe in Basel und das Aufkommen des Eisenbahnverkehrs in Bildern, Plänen und Dokumenten lebendig darstellt, führt Dr. *Brigitte Meres* am Samstag, 15. September, 15 Uhr und am Donnerstag, 4. Oktober, 19.30 Uhr.

Sonderführungen für Gruppen nach Vereinbarung. Die Ausstellung dauert bis zum 7. Oktober.

Stadt- und Münstermuseum Basel, im Kleinen Klingental, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel, Tel. 061/25 44 85.

Vernehmlassung

Norm SIA 162 «Betonbauten»
Norm SIA 162/1 «Betonbauten – Materialprüfung»

Bitte Name und Adresse deutlich im nebenstehenden Feld eintragen, damit es als Klebeadresse verwendet werden kann.

☐ Entwurf Norm SIA 162

☐ Entwurf Norm SIA 162/1

Unkostenbeitrag: Fr. 10.– pro Entwurf

Bestellung

Einsenden an
SIA-Generalsekretariat
Postfach
8039 Zürich